

Grillparty auf dem Rosenhof

# Bei den Leos wurden die Ämter übergeben

## *Charlott Gerlach ist neue Präsidentin vom Leo-Club Wittenberg*

VON UNSEREM REDAKTEUR DETLEF MAYER

**Meltendorf/MZ.** In einer sonst für die Arbeitstherapie genutzten Halle des Meltendorfer Rosenhofes, einer Einrichtung der Zennicker Heporö GmbH für alkoholranke Menschen, feierte am späten Sonnabend der Wittenberger Leo-Club, die Jugendorganisation des Lion's Clubs, eine Grillparty.

Bei dem ungezwungenen internen Treffen erfolgte neben anderem die alljährliche Ämterübergabe. Präsidentin ist jetzt Charlott Gerlach (19 Jahre), sie übernahm diese Funktion von Vorgängerin Felicitas Kühn (ebenfalls 19 Jahre). Felicitas Kühn hat inzwischen das Amt einer District-Sekretärin angetreten. Zu ihrem Verantwortungsbereich gehören neun Leo-Clubs.

Insgesamt besteht der Vorstand des Leo-Clubs neben der Präsidentin aus einem Vize, einem Sekretär und einem Schatzmeister. Zwölf Mitglieder zählt die Wittenberger Organisation, deren Anliegen soziales Engagement in ausgewählten Projekten ist, heute. Gegründet wurde der Leo-Club im Juni 2002 mit acht Leuten (zwischen 16 und 28 Jahre dürfen sie sein). Gründungspräsident war der nun 28-jährige Markus Zech.

Die großen Lions existieren in Wittenberg schon seit 1995. Das Procedere des jährlichen Ämterwechsels haben die Leos von den großen Lions übernommen. Von denen werden sie auch tatkräftig unterstützt. Dass sie in Meltendorf feiern dürfen, verdanken sie zum Beispiel Friedhelm Röse. Der Geschäftsführer der Heporö GmbH ist Mitglied im Lion's Club.

Der Wittenberger Leo-Club ist recht rege. Im November 2003 wurde er mit dem Activity-Preis ausgezeichnet, für ein Projekt mit der Sonnenschein-Schule für Geistigbehinderte in Wittenberg. In diesem Jahr ist geplant, in der Grundschule Mühlanger einen Raum neu auszugestalten (renovieren, möblieren). Daneben sollen aber die bestehenden Kontakte zur Sonnenschein-Schule und zum Kinderheim Wartenburg weiterlaufen. Außerdem gibt es deutschlandweite Aktivitäten der Leo-Clubs. So werden Brillen für Dritte-Welt-Länder gesammelt und alte Handys. Für jedes Handy zahlt Vodafone fünf Euro, die an den Verein Off-Road-Kids gehen, der versucht, Straßenkindern eine Perspektive zu bieten.

---

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg